

Félicité Carrel – die erste Matterhorn-Touristin

Jeden Sommer wird irgendein alpines Jubiläum gefeiert, mit Lobeshymnen für passionierte Bergsteiger, die vor 100 oder 150 Jahren einen bedeutenden Alpengipfel das erstemal erobert haben. Das heutige Erinnerungsereignis betrifft zur Abwechslung einmal die bemerkenswerte Leistung einer Frau: Félicité Carrel, die als erstes weibliches Wesen am 13. September 1867 das Matterhorn bis knapp unter seinen Kulminationspunkt erklommen hat.

Geboren im Jahre 1848 in Valtournanche, wuchs das Mädchen sozusagen in einem Klima der damals einsetzenden Matterhornmanie auf, welche nicht nur ihr Elternhaus, sondern das ganze italienische Aostatal und die jenseitige Zermatter Gegend erfaßte.



Ihr ebenso bergbessenerer wie naturbegeisterter Onkel, Kanonikus Carrel, stellte übrigens den ersten Hochgebirgsführer von Valtournanche-Breuil zusammen.

Trotzdem war es für jene Zeit etwas Außergewöhnliches, als Félicité den Wunsch äußerte, dem Onkel einen Besuch zu

Maquignaz von Giomen über die Südseite bis zur Capane auf, die um 15 Uhr erreicht wurde. Am nächsten Morgen blieb der Vater dort zurück, während Félicité mit den anderen bis zur Schulter weiterkletterte und über den langen Südwestgrat bis zum letzten Köpfl, ungefähr 120 m unter dem Gipfel, vordrang. Joseph und Pierre Maquignaz erkundeten allein den Weiterweg, standen zur Mittagszeit glücklich am Matterhorn und hißten eine Fahne an jenem Stock, den Carrel und Bic, zusammen mit Prof. Tyndall, im Sommer 1865 dort oben zurückgelassen hatten. Sie sicherten die schwierigste Abstiegs Passage mit einem 14 m langen Manilaseil und kehrten zu den Wartenden zurück, um auch sie auf den Gipfel zu führen.

Das wäre sicherlich ohne weiteres geglückt, wäre nicht ein plötzlicher Sturm aufgekommen, der sich vor allem in den Rücken des Mädchens verfiel. So kehrte man um. Im Abstieg wurde von der Seilschaft dieselbe Route, über die Capane, zurück ins Tal genommen.

Ein Jahr darauf kam Prof. Tyndall nach Valtournanche und vermerkte in seinem Tagebuch: »Ich sah die Nichte von Kanonikus Carrel, die das Matterhorn beinahe erreicht hat. Hätte der Wind nicht so heftig an ihren Rücken gezerzt, wäre sie bestimmt bis zum Gipfel vorgestoßen, denn ihr Händedruck ist sehr fest, und ihre Statur kräftig und muskulös.«

Immerhin sprach sich die famose bergsteigerische Leistung der 18jährigen Félicité in alpinen Kreisen bald herum. Beim Versuch einer späteren Matterhorn-Überschreitung benannte der bekannte englische Globetrotter und Alpenentdecker William Leighton Jordan den Punkt, bis zu dem die tapfere Viertausender-Touristin vorgedrungen war, »Col Félicité«. Durch diese chevalereske Geste eines großen Alpinisten blieb der Name von Félicité Carrel für immer mit dem Matterhorn verquickt.

Übrigens emigrierte Félicité bald darauf mit ihrem Vater nach Spanien. Sie starb unverheiratet in Malaga, wo sie auch begraben wurde.

h. f.